

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Band: 21 (1919)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXI. BAND □ 1919 □ 3. HEFT

Die Chronologie des Neolithikums der Pfahlbauten der Schweiz.

Von Dr. Th. Ischer.

„Wir müssen erkennen,“ schreibt Joseph Déchelette bei der Besprechung der Chronologie des Neolithikums, „daß, trotz der konstanten Anstrengungen zahlreicher Prähistoriker, die genaue Bestimmung chronologischer Abschnitte dieser Periode im westlichen Europa zu den Problemen zählt, die noch ihrer Lösung harren¹⁾.“ In der Schweiz, dem an neolithischen Funden so reichen Lande, haben einzelne Forscher wie Dr. V. Groß, Dr. J. Heierli, Dr. A. Schenk²⁾ in ihren Werken zu der Frage kurz Stellung genommen. Eine selbständige, größere Abhandlung über die Chronologie des Neolithikums der schweizerischen Pfahlbauten fehlte jedoch.

Wie in andern Ländern, standen auch in der Schweiz dem Problem große Schwierigkeiten gegenüber. Auch bei uns versäumte man bei der Ausbeutung von neolithischen Pfahlbauten über dem Sammeln schöner Fundstücke stratographische Feststellungen, und dort wo sie gemacht wurden, geschah es Jahrzehnte lang nachher oder in einer Weise, die sie für die chronologische Forschung unbrauchbar machen. Wir haben aber in der Schweiz den Vorteil, daß unsere in Wasser gebauten, aus Holz bestehenden Ansiedelungen

¹⁾ Joseph Déchelette, Manuel d'Archéologie préhistorique, Paris 1912, Tome I, 332: „Nous devons reconnaître que, malgré les efforts constants de nombreux préhistoriens, la détermination précise des coupures chronologiques de cette période dans l'Europe occidentale compte encore parmi les problèmes attendant une solution.“

²⁾ Dr. V. Groß: Les Protohelvètes, p. 2; Dr. J. Heierli: Urgeschichte der Schweiz, S. 135; Die Chronologie in der Urgeschichte der Schweiz, S. 69; Dr. A. Schenk: La Suisse préhistorique, p. 189 et 220. Vergl. auch Rollier: Zweiter Jahresbericht der Gesellschaft für Urgeschichte 1910, S. 7.